

00 Nachrichten
23.10.2015

Linzer Radfahrer erhebt schwere Vorwürfe gegen einen Jäger

Der Beschuldigte soll ihn auf Waldweg bei Sandl vom Rad gerissen und verletzt haben

Von Alfons Krieglsteiner

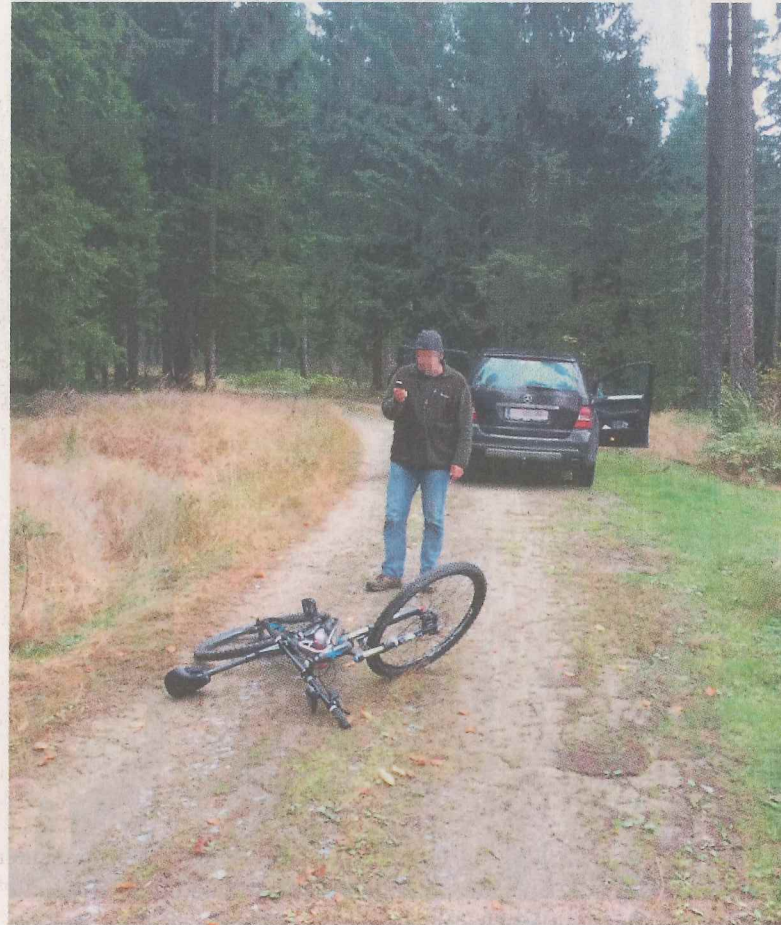
SANDL. Hautabschürfungen an den Beinen, Prellungen an Schulter und Becken, eine Muskelzerrung: Markus Schinko leidet unter starken Schmerzen. Im LKH Freistadt wurde ihm eine Tetanussspritze verabreicht, er muss Medikamente nehmen, kann das rechte Bein nicht abbiegen. Und alles nur, weil er auf einer Radtour mit einem Waidmann aneinandergeraten ist – auf einem Waldweg in Sandl (Bez. Freistadt), auf dem Radfahren allerdings verboten ist.

38 Kilometer hatte der 45-jährige Geschäftsführer eines Linzer Logistikunternehmens schon hinter sich, als er am Dienstag gegen 16.15 Uhr in den nicht beschilderten Waldweg im Ortsteil Weinviertel einbog. „Nach 400 Metern sehe ich einen dunklen Mercedes, daneben einen Jäger, und in dem Moment, wie ich an ihm vorbeifahren will, packt er mich am linken Oberarm und will mich zu Boden zeren“, sagt Schinko.

„Ich habe in Panik geschrien“

Der Jäger aus dem Bezirk Freistadt stellte den Ablauf bei seiner Einnahme aber anders dar: Er habe den Radfahrer nur anhalten wollen, dieser habe „Gas gegeben“ und ihn angefahren.

Schinko schaffte es noch gut 20 Meter, kam dann schwer zu Sturz.



Ein Foto als Beweis: Der beschuldigte Jäger vor dem kaputten Fahrrad. Foto: privat

Er rappelte sich mühsam auf, während der Jäger in sein Handy gerufen habe: „Willi, i hab eam!“ Dann sei der Waidmann zu ihm gekommen, „er hat mir nicht aufgeholfen, sondern nur gesagt, dass er

die Jagdaufsicht hat und Radfahren hier verboten ist“. Als Schinko mit dem kaputten Rad weitergehen will, „hat er mich am Arm gepackt und wollte auch den Lenker vom Radl nicht mehr auslassen“.

„
Der Mann hat mir nach dem Sturz nicht geholfen, mein Befinden war ihm egal.“

■ Markus Schinko, wurde bei der Auseinandersetzung verletzt

Erst nach hundert Metern habe er sich befreien können. „Ich habe in Panik geschrien, habe mich dann in den Straßengraben gesetzt und die Polizei alarmiert.“ Den Beamten legte Schinko Beweisfotos vor, die er mit dem Smartphone gemacht hatte. Seine Frau fuhr ihn dann ins Spital. Der Jäger wird angezeigt, Schinko wird gegen ihn auch zivilrechtlich vorgehen.

Radfahren sei auf dem Waldweg verboten, betont die Polizei. Für Landesjägermeister Sepp Brandmayr ist das Verhalten des Jägers trotzdem „mehr als unklug – falls es sich wirklich so abgespielt hat“. Er werde mit ihm das Gespräch suchen: „Eine gesetzliche Handhabe haben wir in dem Fall aber nicht.“